

Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter
wöchentlichen Beilagen sowie eines illustrierten
Spezialblattes 1,50 Mk.

Zeitung für Charand, Seifersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren
Raum 10 Pf., für auswärtsige Inserenten 15 Pf.,
Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen
für alle Zeitungen.

Nummer 37.

Fernsprecher: Amt Deuben 114.

Dienstag, den 26. März 1907.

Fernsprecher: Amt Deuben 114.

20. Jahrgang.

Dienstag, den 26. März d. J.
abend 7 Uhr

Sitzung des Stadteimenderrates. Die Tages-
ordnung hängt im Flur des Rathhauses (eine
Treppe) aus.

Rabenu, am 24. März 1907.

Der Bürgermeister.
Wittig.

Aus Nah und Fern.

Rabenu, den 25. März.

In hiesiger Kirche wurden am Palm-
sonntage die Konfirmanden aus unserer
Parochie feierlich konfirmiert, und zwar die
Knaben durch Herrn Pfarrer Piesch und die
Mädchen durch Herrn Pfarrer Piesch.

Der hiesige Männergesangsverein „Apollo“
gibt am ersten Osterfesttag im „Antikhof“ ein
Konzert. Das reichhaltige Programm enthält
eine Anzahl größerer Kompositionen von Jüngl.,
Geyden, Altmann u. a. Die gesanglichen
Darbietungen werden unterbrochen von neuen
und sicher ansprechenden Compiets usw. Einen
schönen Abschluss erhält das Konzert durch ein
symphonisches Terzett „Eine urwilde Gerichts-
sitzung“. Da der Reingewinn dem segensreich
wirkenden Frauenverein zufällt, wäre der Ver-
anstaltung ein voller Saal zu wünschen.

In dem Konkursverfahren der Rabe-
nauer Stuhl- und Möbelfabrik e. G. m. b. H.
in Rabenu soll die zweite Abschlags-
verteilung erfolgen. Hierzu stehen 23 750 Mk.
zur Verfügung. Zu berücksichtigen sind For-
derungen im Betrage von 84 967 Mk. 43 Pf.,
wovon 16 510 Mk. 68 Pf. von den Genossen
an die Masse abgetreten sind.

Wie alljährlich, so besuchten auch am
Sonntag vormittag eine größere Anzahl Mit-
glieder des Gewerbevereins die Ausstellung
der Schularbeiten der hiesigen Fachzei-
chenschule. Die ausgestellten Arbeiten ließen er-
kennen, daß im verflossenen Jahre fleißig ge-
arbeitet worden ist. Herr Bildhauermeister
Grelach, welcher seit einer langen Reihe von
Jahren den Zeichenunterricht geleitet und sich
um die Entwicklung der Schule sehr verdient
gemacht, hat sein Amt niedergelegt. An seine
Stelle tritt Herr Bildhauermeister Fuhr-
mann hier. Möge die Anstalt auch fernerhin
die gebührende Anerkennung seitens der jüngeren
Landwirte durch reichlichen Besuch finden.
Etern, die ihre Söhne in die Lehre geben,
soll dafür besorgt, daß ihnen auch fachliche
Bildung zu teil wird.

Die Bahnbauten am Hainsberger
Ubergange der Dresdener Straße werden gegen-
wärtig wieder mit Eifer betrieben. Das letzte
Reiseleiters des ehemaligen Bahnhofs zu
Hainsberg, das alte Stationsgebäude, wird
gegenwärtig abgebrochen; es wird bald ganz
von der Baustelle verschwunden sein.

Der aus Pöfendorf gebürtige,
in Welschhufe wohnhafte Arbeiter C.
Deuschel Zimmermann erschien vor kurzem
auf dem Gemeindevorstand zu Welschhufe und ver-
langte vom Gemeindevorstand Auskunft über
die Hundsteuer. Er wurde auf die am Gemeindevor-
stand ausstehende Bekanntmachung verwiesen,
die ihn über alles Gewünschte informierte. Er
ließ aber bei seinem Verlangen, vom Gemeindevor-
stand über seine Fragen persönlich unter-
richtet zu werden. Als ihm die Tür gewiesen
wurde, griff er den Gemeindevorstand tätlich
an. Wegen Mäßigung, Hausfriedensbruchs usw.
wird der Angeklagte zu 1 Monat 10 Tagen
Gefängnis verurteilt.

In der Nacht zum Donnerstag sind
dem Gutbesitzer Max Richard Schuster in
Reinhardtsgrimma mittels Perforation
eines im 1. Geschoss gelegenen Fensters
und Einsteigens folgende Gegenstände gestohlen
worden: 1 schwarzer Gehrock, Wert 60
Mk., 1 schwarzer Gehrock und Weste, Wert
30 Mk., 1 Jackett mit weißen und grünen
Fahnen durchzogen, Wert 25 Mk., 1 Winter-
überzieher dunkelblau, mit in gelber Seide ge-
sticktem Monogramm N. S., Wert 40 Mk., 1
schwarzer Sommerüberzieher, mit in gelber
Seide gesticktem Monogramm N. S., Wert 35 Mk.

Der heimtückischen Diphtherie ist in
Börnerdorf auch die neunjährige Tochter

des Gutbesitzer Max Zimmermann erlegen.
Die Krankheit hat nun auch im Schulhause
Fuß gefaßt und liegt dort das siebenjährige
Söhnchen des Kantors Schneidewitz schwer-
krank darnieder.

In der „Radeberger Zeitung“ finden
wir ein Inserat, demzufolge in Ziegenbalgs
Fleischhallen das Schweinefleisch jetzt
für 65 und 70 Pf. verkauft wird. Auch wird
aus Greiffenberg in Schleien gemeldet, daß
dort das Schweinefleisch seit einigen Tagen nur
60 Pf. per Pfd. kostet. Hoffentlich verdringt auch
anderwärts das gute Beispiel bald die bösen Sitten.

Wie bereits früher bekannt geworden
ist, hat Kreischa um Errichtung eines der
beiden für Sachsen genehmigten neuen Lehrers-
seminars petitioniert. Diese Petition ist mit
einigen anderen gleichen Inhalts der Staats-
regierung zur Auswahl überwiesen worden,
die die Vorarbeiten zur Errichtung des einen
Seminars ausführen hat. Soviel bekannt ist,
steht die Entscheidung wegen des zweiten
Seminars noch aus. Da Kreischa an der Er-
richtung eines staatlichen Instituts ein (nicht
nur wirtschaftlich) hohes Interesse haben müsse,
wird neuerdings vorgeschlagen, bei der maß-
gebenden Stelle erneut wegen Berücksichtigung
mit Nachdruck vorstellig zu werden. Man sagt,
Kreischa habe um so eher ein gewisses Anrecht
daran, mit einer Staatsanstalt demnächst be-
dacht zu werden, als es möglichst weit von
allen dergleichen abgelegen sei.

Eine bemerkenswerte Abnormität in der
Schweinezucht erfährt ein Gutbesitzer in U-
kerdorf, indem eine Muttertau im Ver-
lauf von nur elf Monaten einschließlich Trag-
zeit dreimal jektelte, und zwar 14, 15 und
14 Stück. Die Tiere waren sämtlich gesund
und entwickelten sich kräftig zur Freude der
Gutsherrschaft. Eine Anzahl dieser Vorstet-
tere hat bereits ihren guten Zweck erfüllt und

Bekanntmachung.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen
Einköpfung zur Einkommen- und Ergänz-
ungssteuer den Beitragspflichtigen bekannt
gemacht worden sind, werden gemäß
den Bestimmungen in § 46 d. Einkommen-
steuergesetzes vom 2. Juli 1878 und § 28
des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli
1902 alle Personen, welche hier ihre Steuer-
pflicht zu erfüllen haben, denen aber die
Steuerzettel nicht haben behändigt werden
können, hierdurch aufgesordert, wegen Mit-
teilung des Einköpfungsergebnisses sich
auf hies. Gemeindevorstand zu melden.

Obernauendorf, am 22. März 1907.

Gem.-Vorst. Kästner.

Für die Feiertage empfehle:

Stangenpörgel, Schnittpörgel, i. g. Ecken,
Leipziger Allerlei, Schnittbohnen, Ringäpfel,
Heidelbeeren in 1 u. 2 Pfd.-Dosen, Pflaumen
ohne Stein in 1 u. 2 Pfd.-Dosen, Forellen-
beinge in Gelse Dose 90 Pf., Heering in
Gelse Dose 50 Pf., Dillsee-Dillates-Getrange
ohne Kräten Dose 75 Pf., geräuch. Lachs
Dose 75 Pf., Appet.-Sild Dose 45 Pf.,
Bratfische i. Champignon-Sauce Dose 90
Pf., Christiana-Anchovy, Glas 55 Pf., Ananas
zur Dose 50 Pf., garant. rein. Blüten-
bontig Glas 1,20 Mk., Liebigs Fleischextrakt,
Maggi Suppenwürfel und Würze, Deters
Pudding-Pulver, Sardellen, Capern, Speise-
öl, dtv. Weine und Biquarre.

Carl Schwind.

Haus-Grundstück

unter günstigen Bedingungen in Ober-Rabe-
nau zu kaufen gesucht. Ev. suche
Wohnung m. Werkstelle z. mieten.
Off. u. A. 2 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Sämereien

Feld-, Gemüse- u. Blumen-Samen
in garantiert hochfeinsten Qualität
empfiehlt

Drogenhandlung Rabenu
Karl Röber.

in den Weg allen Fleisches gegangen. Solche
Fruchtbarkeit nennt man Glück — sozart
„Schweineglück“, wie es im Volksmunde heißt.

Kleine Notizen. In Lichtenberg
bei Freiberg ist das von 5 Familien bewohnte
massive Wohnhaus des Stellmachermehlers
Dolzig bis auf die Umfassungsmauern nieder-
gebrannt. Die Bewohner haben nur das
nackte Leben gerettet. Das Feuer ist in einer
im Dach befindlichen Holzlampe aus noch
unausgelöschter Uelache ausgekommen. — In
Limbach verunglückten in einem Steinbruch
durch einen zu spät explodierten Sprengschuß
mehrere Arbeiter. Dem Arbeiter Paul Gräfe
wurde durch den Schuß der Leib aufgerissen
und das Augenlicht getrübt. Der Bedauerns-
werte ist diesen schweren Verletzungen erlegen.
Ein weniger schwer verletzter Arbeiter mußte
im Krankenhanse Aufnahme finden. — Weil
gegen ihn ein Strafverfahren eingeleitet wor-
den war und er gerichtlich vernommen werden
sollte, erhängte sich der Fabrikarbeiter N. von
Neugersdorf (Oberl.) im nahe gelegenen
Walde. — Auf dem Ausflugsort zum Butter-
berg erschoss ein 18 jähriger Bursche namens
Müller aus Georgenwade eine verheiratete
Frau aus demselben Orte, mit der in Bezieh-
ungen stand, und dann sich selbst. — Die
männlichen Führer einer 40 Personen zäh-
lenden Zigeunerbande wurden in Köffen ver-
haftet, weil sie auf dem Transport von ihren
Revolvern Gebrauch gemacht hatten. — Tod-
lich verunglückt ist in Chemnitz ein 30jähr.
Gehilfenführer dadurch, daß er von seinem mit
Steinen beladenen zweispännigen Wagen her-
unterfiel und überfahren wurde. — Bei der
Rgl. Landesanstalt in Bauen meldete sich
dieser Tage der am 9. d. M. dem Transport-
teure Hilfsaufseher Anton aus Göditz auf dem
Bahnhof Bangen entflozene Sträfling An-
selmer Peter Redowial. Auf seiner Flucht

Eine gutere. **Konzertzither** billig z.
verkaufen. Rab. in d. Exped. d. Blattes.

Suche Ofter- u. Hausmädchen

für Deuben, Posthappel u. Dresden.
Frau Rehn.

Ein sauberes, kräftiges

Hausmädchen

wird für 1. Mai gesucht.

Hainsberg. Frau Dr. Schmelz.

Feinsten Scheiben-Honig

echten Bienen-Honig

in Gläsern empfiehlt

Herm. Erler.

Grosse Kieler

Voll-Pöcklinge

Sid. 8 Pf. bei Carl Schwind.

Ringäpfel, Pflaumen,

Brünellen, Aprikosen

etc. empfiehlt Karl Röber.

Bims die Hand

mit

Abrador

Otto Fritzsche, Grossöla

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

fertiger Herren- und Knaben-
Garderobe. * Hüte und Mützen.

Reelle Ware! Billige Preise!

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Eierfarben

In all. Nuancen empfiehlt Karl Röber.

hat er sich in Böhmen herumgetrieben. Da
er jedoch ohne Ausweispaß war, fand er
nirgends Arbeit und Unterkunft und meldete
sich somit freiwillig wieder. Er hatte wegen
schweren Einbruchdiebstahls noch 6 Jahre
Gefängnis zu verbüßen. — Ein Unfall mit
schwerem Ausgang ereignete sich in Döber-
dorf in dem am Wege nach dem Kaltenstein
liegenden Kohlenhachte „Gottes Segen“. Als
zwei Bergleute den ersten Hant Kohlen be-
sördern wollten, wurden sie an einer Kreu-
zungsstelle von angestauten und plötzlich frei-
gewordenen Wassermassen, die Schlamm von
einem Meter Höhe mit sich führten, überrascht.
Der eine Bergmann namens Hauser konnte
sich rechtzeitig in Sicherheit bringen, während
der 35 Jahre alte Bergmann Hauptmann von
den Schlammassen zu Boden gerissen und unter
dem Schlamm begraben wurde.

In Pirna hat sich am Sonnabend der
21jährige Artillerist Rich. H. aus Dresden von
der 5. Batterie des dortigen 64. Regiments
erhängt.

Ausgebrochen aus dem Stadtkranken-
hanse in Bauen und flüchtig geworden ist
der vielfach vorbestrafte und gemeingefährliche
19 Jahre alte Stallschweiger Karl Strauß,
der wegen aufscheinender Geisteskrankheit zur
Beobachtung seines Zustandes dort unterge-
bracht war. Der Ausreißer ist aus Chemnitz
gebürtig.

Dresden. Am 21. März ist in der hie-
sigen Kinderkrankeanstalt ein 14jähriger Schul-
knabe, der Sohn eines Produktionshändlers in
Löbtau, an einer schweren Kopfschlagung ge-
storben, die er vor etwa drei Wochen aus An-
laß einer Prüchtigung durch seinen Vater erlitten
hat. Gegen den Vater, der ein Verschulden be-
streitet, ist Anzeige bei der Königl. Staatsan-
waltschaft erstattet worden.

Aus Dresden lassen sich auswärtige
Mütter meiden, man münke von bevorstehenden
finanziellen Ruin dreier großer Handelsfirmen,
von denen eine der Manufakturwaren, eine
andere der Glaswarenbranche angehöre.

Aus jureit noch unbekanntem Gründen
erschoss sich am Freitag vormittag im Großen
Garten in Dresden ein 26 Jahre alter
Krankenpfleger.

Der Raubmörder Hugo Arthur
Schilling aus Chemnitz wird wahrschein-
lich auf Einlegung der Revision gegen das
Urteil des Schwurgerichts verzichtet, dagegen
durch seinen Verteidiger, Herrn Rechtsanwalt
Dr. Knoll, ein Gnadengesuch an den König
einreichen lassen.

Am Sonntag nachmittag haben Ein-
brecher in Dresden-Johannstadt ihrer Tätig-
keit mit Erfolg ausgetübt. Aus einer Wohnung
in der Feldherrenstraße, zu der sie sich mittels
Nachschlüssels oder Dietrichs Zugang verschafft
hatten, haben die Spitzbuben über 100 Mark
bares Geld aus einer unverschlossenen Kom-
mode mitgehen lassen. Andere Sachen ließen
sie unberührt. Aus einer Wohnung in der
Weißenaustraße, in die die Spitzbuben eben-
falls mittels Nachschlüssels eingedrungen sind,
haben sie große Beute gemacht, denn hier sind
über 2000 Mark gestohlen worden.

Die Zwangsversteigerung von
Grundstücken im Monat Februar erreichten
in Dresden immer wieder die Zahl von 74
und bewiesen damit, daß die Dresdener Grund-
stücks-Krisis durchaus noch nicht beendet ist.
Der beste Beweis für die noch immer andauernde
Schwere der Krisis ist, daß von den ver-
steigerten Grundstücken nicht weniger als 8
herrenlos waren. Die versteigerten Grundstücke
waren einschließlich 19 084 Mk. Zubehöre auf
4 240 275 Mk. geschätzt, und mit insgesamt
5 058 956 Mk. belastet. Dem stand leider nur
ein Gesamt-Reisgeböt von 2 900 657 Mark
gegenüber. Mit den eigenen Forderungen der
Gläubiger stellte sich der Ertragspreis auf
3 869 209 Mk., sodas 1 275 885 Mk. ausge-
fallen wären, wenn nicht für 17 000 Mk. noch
ein anderes Grundstück hätte und 132 350
Mk. Hypotheken in Abgang kämen, die augen-
scheinlich nicht erfüllt worden sind.

Beim Neubau eines Postamtes in Mainz
stürzte eine Betondecke ein und verschüttete 6
Arbeiter, die schwer verletzt wurden.